Journal
des
Luxus und der Moden.

November 1801.

I.

Das mystische Backwerk.

— Si quid lusimus.

Lauschend stand ich und horchte dem leisen Flüstern der Mädchen,
Wie sie die lieblichen Näschen in tiefer geheimer Berathung
Aemsig zusammen stießen, und mit den Händen die Züge
Eines großen Versuchs in Labyrinthen sich zeigten.
Aber ich armer Profaner vermochte den Sinn nicht zu fassen,
Den die Mystagogie die schönen Geweiheten lehrte.

Schnell wie das schnurrende Rädchen sich drehet, zerstreute der Chor sich,
Pythagorisch umher, und brachte in zierlichen Vasen,
Immer geheimnißvoller, sehr viel verdeckte Substanzen,
Schloß sich dichter zusammen, und goß Gerüche der Stauden,
Immer geheimnißvoller, durchs magisch erleuchtete Zimmer.
Weitzen, so däuchte mich, wurde geschüttet und Wasser gegossen,
Und das Flüstern ward leiser und immer dichter der Zirkel;
Und ich spähte mit Ohren und Augen des werdenden Werkes,
Sahe die Paste sich ändern in immer neue Gestalten
Unter den niedlichen Händen, wie einst der weise Prometheus
Ueber dem Stoffe mit Liebe hing und Schöpfungen dachte.
Schüchtern und furchtsam schlich ich dem heiligen Adyton näher,
Als der Jüngerinnen behendeste zürnend hervorbrach
Mit Mänadengesicht und schnell mich in Sturme zurückwarf:
Weiche, Verwegner, von hier, rief gottbegeistert die Thyas,
Daß der Zorn der Geweihten dir nicht Verderben bereite,
Dich nicht das Schicksal ergreife des alten Thracischen Sängers,
Dich ihm ähnlich zu machen im Tode, im Leben nur Stiefsohn! —
Wie des Richters Stimme, die ewig zur Nacht verdammet,

Stürzte

Stürzte sich schrecklich das Drohn mir durch die tiefsten Gebeine,
Und ich wankte vor den Furchtbarn stille mit Angst fort.
Aber die Gier zu wissen, was aus den Geschenken der Ceres
Und dem Strom der Najade und den Gewürzen des Indus
Mystisch die Nymfen bereiteten, faßte mit eiserner Macht mich,
Trieb mich mit Unruh hinauf und herab, hinaus und herein, trieb
Mich durch die Wandelgänge des tiefen schattigen Haines,
Durch die Gewinde der Thäler am Ufer des rieselnden Baches;
Trieb mich in Abenddämmrung zurück zu den Hallen der Themis,
Wo mit Hefen bemahlt und mit Mennig die fröhliche Bande
Eines Thespis zum Lethe der Sorgen ihr lärmendes Spiel gab.
Aber der Wastel tyrolte umsonst; ich sahe die Schwestern
Mit dem geweiheten Werk im heiligen Rathe beschäftigt;
Des paradiesischen Schikaneders erhabener Geist ging
Bei mir Undankbaren in der Pastete verloren,
Und in Träumen umgoß mein Gehirn der zaubernde Morfeus
Reichlich mit Kaneforen und eleusinischen Dingen.
Schon zwei Stunden hatte mit Rosenblicken der Morgen
Meine Lagerstätte vergoldet und weckte den Träumer:
Rüstig entsprang ich den Federn der Nacht, und betete leise

Zu Aglajens Schwestern und ihr, mir gnädig zu werden.
Sinnig durchzählt' ich mit Fleiß nun alle Familienfeste,
Alle Kalender der häuslichen Nahmen und jeden Geburts-
tag,
Welche die Mädchen so gern mit Ueberraschung begrüssen;
Und ich konnte keinen der festlich gefeierten finden.
Höher stieg nun der Vorwitz und drohte zu bersten, und
führte
Hierher und dorthin den Späher; da sah ich, da klopfte
das Herz mir,
Unansehnlich, wie stilles Verdienst, die bräunlichen Kuchen
Auf dem Tischchen der Ecke in wahrer Bescheidenheit liegen.
Ha! das sind die Mysterien selbst, von denen der Zorn
mich
Der eleusinischen Schwestern, mich den Profauen zurück
wies.
Einsam beschaut' ich das Heiligthum und schauerte tief auf
Vor der Kühnheit es mit unheiliger Hand zu berühren.
Ambra umduftete mich, und mächtiger riß mich der Geist
hin
Zu der verwegenen That; da nahm ich das mystische
Schaubrodt,
Meinem Schicksal entgegen mich stürzend und brach es in
Stücke.
Siehe, da ward das Auge mir hell, da quollen die Locken
Lieblich athmend hervor aus dem zerborstenen Kerker,
Zierliche Locken, in süße Rede der Muse geschlagen,
Daß die Grazien sie den zaubernden Wellenschlag lehrten.
Rüstig zerstört' ich mit stürmender Faust ein Felsenge-
fängniß

Nach

Nach dem andern; da lagen vor mir die braunen und blonden
Rhythmisch geschlungenen Ringel und wichen dem Finger elastisch.
Als ich so blickt' und wühlt' und sakrilegisch mich freute,
Hört' ich, mein Blut stand, plötzlich von fern das schreckliche Sistrum
Der Geweiheten klirren, und kaum ermannt' ich zur Flucht mich.

Seume.

II.

Nachrichten aus Wien.

Vierter Brief.

Neue Oper: die Erscheinung. Versöhnung und Ruhe, von Gr. v. Soden. Neue Stücke v. Mat. Weissenthurm und von Jünger. Hr. Müller und Hr. Krebs. Shikaneders und Marinellis Theater. Messerschmidt's Büsten.

Wien, den 2ten Sept. 1801.

In den letzten Tagen des Julius wurde von den teutschen Hofoperisten eine große heroische Oper: Phasma, oder

die